

Als Untergärtner haben wir einstweilen verzeichnen können: Blumenfreund Alberts, Alpenjäger Skardarasy, Naturfreund Dibbern, Gernert die Kunst und Otto Brähne. Herr Skardarasy hat in dessen auch einen Sonnenblumen-Park angelegt, und vor Herrn Belins Hütte ranken Kapuzinerkresse und Edelwicken um die Wette.

Hinter der Wäscheleine von Flügel B hat Herr Landt einen kleinen, mit Windschutz versehenen Blumen- und Gemisegarten angelegt, wie es hier allmählich die Mode zu werden scheint. - Herr Fleischmann, in geringer Entfernung davon, kultiviert zwei Quadratmeter mit Kunstheizung, welche ihn Sommer und Winter mit Salat eindecken; (und vor der Apotheke, beim Hospital, wachsen Kartoffeln in einem sogenannten "DIG-FOR-VICTORY" Garten!).-

Zwischen Hospital und Faustballplatz steht eine afrikanische Lehmhütte, rings mit wilden Lupinen bepflanzt - - der beliebte Zu-



fluchtsort unser Naturforschers Ahlborn, des Errichters derselben.

Von den Gärten der Italiener waren nur die Gemüse-Beete, die mit einem Windschutz versehen waren, zu etwas gekommen. Auch die Dinarier-Einfassung des Rasens zwischen ihrer Küche und der Hauptstrasse machte sich ganz schön; aber die Mehrzahl ihrer Leute hatte sich dem Paus-Staub ergeben.

Herr David Blumhardt hat auch eine nette Blumen-Anlage vor der Kantine, die schon mehrmals, von der Strasse aus gesehen, einen guten Eindruck machte. Selbst deutsche Primeln, Maiglöckchen, Rosen, Tulpen und Vergissmeinnicht waren dort vertreten. Die Schwertlilien machten sich für kurze Zeit auch sehr nett, verblühen jedoch in diesem Klima viel zu schnell. Wollen wir hoffen, dass sich die herrlichen Dahlien, die jetzt zur Blüte kommen, etwas länger bewähren. Herr Gernert, Herr Wild, und manchmal auch Herr Ostermann, nehmen ebenfalls mehr oder weniger an der Verschönerung um das Kantine-Gebäude teil; aber wie sich die Proportion eigentlich verhält, ist noch nicht festgestellt worden.

Wie die Italiener, so haben sich auch die Japaner mehr für Gemüse-Gärten interessiert.- Der Japaner ernährt sich ja fast ausschliesslich von Pflanzen und Fisch. - Aber ihr Meisterwerk bestand in einem Rasen, den sie vor ihrer Hütte anlegten und der bis jetzt noch unübertroffen reinlich und flach wie eine Tischplatte in Ordnung gehalten wurde.

Auch bei uns hat man verschiedene Versuche gemacht, meistens jedoch nur individuelle Ausschwärme oder höchstens in kleinen Gruppen, denen wir zu verdanken haben, dass es wenigstens um unsere Hütten ziemlich reine ist. Herr von Zeddelmann und Herr Nehm waren gleich von Anfang an dabei; dann auch die Herren Hintz, Otto Brähne, Riethmaier, Schreiber, David Blumhardt, Wild & Co., und nicht zu vergessen Herrn Urban, der, seitdem er hier ist, unaufhörlich bald hier bald da Hand angelegt hat. Dann beteiligten sich auch noch einige, die später in die Küche übergegangen sind, und der ganze Flügel C war eines Tages beim Stacheldraht am Werk, aber diese Geschichte hat sich noch nicht wiederholt.

Letzten Winter begann Herr David Blumhardt hinter dem A-Flügel im langen Gras umzugraben. Jeden Tag zog er seine Linien am Stacheldraht entlang, und allmählich wurde man gewahr, dass es einen neuen Gemüse-Garten ergeben sollte. Zuerst kamen die Radieschen; und nun sind es schon Zwiebeln und Tomaten, die demnächst erntefähig werden zufolge der Pflege und der unzähligen Eimer voll Wasser, womit